



LURUP im Blick

Ehrung für Willkommenskultur

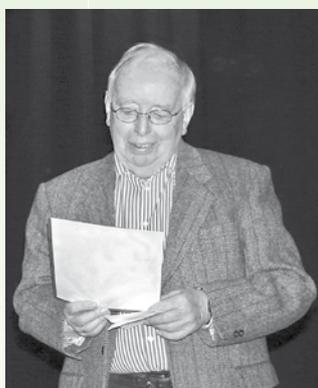
Lichtwark-Forum Lurup e.V. verleiht den
10. Luruper Kulturpreis an Anneliese Kietzmann

Auf der Forumssitzung am 28. November 2018 vergab das Lichtwark-Forum Lurup e.V. zum 10. Mal den Luruper Kulturpreis. Geehrt wurde Anneliese Kietzmann für ihr besonderes Engagement für das Café der Luruper Willkommensinitiative in der Folgeunterkunft an der Luruper Hauptstraße 11. Der 2. Vorsitzende des Lichtwark-Forums Dietrich Helling hielt die Laudatio, die wir hier leicht gekürzt veröffentlichen. Die Blumen, die Urkunde und das Preisgeschenk überreichte die 1. Vorsitzende des Lichtwark-Forums, Prof. Dr. med. Jutta Krüger. Einen weiteren Blumenstrauß übergab der Preisträgerin Jörn Penning, der für den Einrichtungsbetreiber fördern & wohnen die Willkommensinitiative betreut. Danach feierten das Luruper Forum und viele Freund*innen und Mitstreiter*innen mit Anneliese Kietzmann im Stadtteilhaus-Café.

Laudatio für Anneliese Kietzmann

Als ich davon hörte, dass Anneliese für den Luruper Kulturpreis vorgeschlagen werden sollte, fand ich das eine fabelhafte Idee. Denn ich hatte sie zuvor im Flüchtlingscamp an der Luruper Hauptstraße als Ehrenamtliche kennengelernt, die sich um das dortige Willkommenscafé für die Neuangekommenen kümmerte. Und dieses Kümmern war bei ihr nicht nur ein zielloses Helfenwollen wie bei vielen von uns anderen Ehrenamtlichen, sondern sie setzte sofort ihren Verstand ein, um diese Hilfe

an der richtigen Stelle wirksam zu machen. Deshalb dauerte es auch nicht lange, bis sie die Organisation des Willkommenscafés übernahm, und dass sie, was nicht selbstverständlich war, von allen anderen ohne weitere Diskussion akzeptiert wurde. Und Anneliese hat sich auch eingesetzt, um eine gastfreundliche und hilfsbereite Betreuung im Gemeinschaftsraum zu bieten. Es ist vor allem ihr Talent, in freundlicher, klarer und unmissverständlicher Rede ihre Mithelferinnen und Mithelfer von den Notwendigkeiten im Sinne einer gu-



Dietrich Helling und Anneliese Kietzmann
bei der Preisverleihung am 28.11.



Verfügungsfonds Lurup



Gerne unterstützt das Luruper Forum kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und die Selbsthilfe fördern.

Freundliche Beratung dafür gibt es im Stadtteilbüro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, ☎ 280 55 553.

Auf seiner Sitzung am 28. November 2018 bewilligte das Luruper Forum auf Antrag der aerial dance academy einstimmig ohne Enthaltungen die restlichen Mittel aus dem Verfügungsfonds in Höhe von **2.524,48 Euro** für die Anschaffung eines professionell gefertigten, strapazierfähigen und attraktiven Sonnensegels mit Stützen für Feste und Festivals in Lurup (ca. 7 x 48 m).

2019 kann das Luruper Forum wieder 10.000 Euro vergeben. Wir danken für die Förderung des Verfügungsfonds durch das Bezirksamt Altona.

*Als Gedichte des Monats
las Hans-Jürgen Bardua
„Seelenwanderung“
von Firtz Reuter*

TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup/Osdorfer Born



Hamburg | Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup und am Osdorfer Born. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, ☎ 280 55 553.

Auf seiner Sitzung am 28.11.2018 befürwortete das Forum einstimmig ohne Enthaltungen

- auf Antrag von Luur-up e.V. **3.060 Euro** für „Mädchen stärken“

- auf Antrag vom Lichtwerk-Forum Lurup e.V. **1.480 Euro** für die **Stadtteilfortbildung STEP-Elternkurs Luruper Hauptstraße**

- auf Antrag vom Lichtwerk-Forum Lurup e.V. **1.360 Euro** für „Senioren aktiv und fit“ (2019)

2019 können für Lurup und den Osdorfer Born insgesamt noch 44.655 Euro vergeben werden. Wir danken für die Förderung durch die Techniker Krankenkasse und durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz!



Weihnachtsfeier in der Unterkunft an der Luruper Hauptstraße 11am 12. Dezember mit der Willkommensinitiative. Auch diese Feier hat das Café-Team sehr unterstützt.

ten Hilfsbereitschaft zu überzeugen. Genau so tritt sie auch ihren Gästen im Café gegenüber und meines Wissens hat es trotz der vielen Nöte, Differenzen und Ängste bei den nicht selten traumatisierten Campbewohner*innen keine Anlässe gegeben, sich zu beschweren.

Wenn es nötig ist, kann Anneliese Kietzmann jedoch auch sehr bestimmt auftreten. Wir erinnern uns, dass sie als Wortführerin die Einzelbelegung der zu kleinen Schlafräume forderte und diese schließlich gemeinsam mit vielen anderen gegen die Interessen der Einsparer durchsetzte.

Wenn Sie wissen wollen, wie Anneliese Kietzmann ihren Wirkungskreis in Lurup gefunden hat, kann man die Frage einfach beantworten: Sie ist schon immer hier gewesen. Die Fluchterfahrung haben eine Generation zuvor ihre Eltern gemacht, die es aus Pommern als Flüchtlinge nach Lurup verschlagen hat. Ihre Tochter ist dann hier aufgewachsen, sie ist in die Grundschule Vermoor eingeschult worden und hat Ihre Schullaufbahn mit dem Abitur am Gymnasium Rispenweg, so hieß das Goethe-Gymnasium damals, beendet. Geradlinig und zielstrebig steuerte sie darauf die Ausbildung als Krankenschwester an der Schwesternschule in Rothenburgsort an. Und dann wird sie Krankenschwester bei den Kindern im Krankenhaus an der Bleickenallee und – wen wundert es – da ist sie es heute noch, und bestimmt keine schlechte! Sie heiratet, zieht mal nach Altona, aber als es möglich wird, zieht sie mit Familie nach Lurup zurück.

Wie sie zur Flüchtlingsinitiative gekommen ist, das wissen eifrige elbe-Wochenblatt-Leser, denn im Februar 2017 widmete ihr die Zeitung ein Portrait. Dort findet man dieses Zitat von ihr: „Meine Eltern waren selbst Flüchtlinge. Mit diesem Thema bin ich aufgewachsen.“ Über

die „Eine Welt“- Initiative der Emmaus-Gemeinde engagiert sie sich zunächst in der Kleiderkammer und kommt dann, als in der Luruper Hauptstraße die Folgeeinrichtung bezogen wird, in unsere Willkommensinitiative.

Und jetzt noch einmal die Sache mit diesem Preis und dann auch noch und wieso überhaupt „Kulturpreis“, wo es doch „nur“ ein Willkommenscafé ist? Dazu muss ich sagen, ich bin ja nach heutigen Maßstäben wenig in der Welt herumgekommen, aber in Brasilien, bei unseren Nachbarn in Frankreich, in Schweden, in den Vereinigten Staaten, vor allem in den lateinamerikanischen Ländern habe ich die Erfahrung gemacht, dass Gastfreundschaft gegenüber Fremden selbstverständlich zur Kultur gehört. Ich habe mir immer gesagt, dass wir Deutschen uns davon eine große Scheibe abschneiden könnten.

Deshalb, liebe Anneliese, bin ich sehr froh, dass Lurup dir mit seinem diesjährigen Kulturpreis danken kann für deine Mühe, deine Bereitschaft, es „unseren“ Flüchtlingen ein bisschen leichter zu machen und für dein Vorbild. Gleichzeitig ist dir zu danken, dass du dein Wirken bescheiden und selbstverständlich anbietest. Dafür erhältst Du jetzt die Blumen und eine Urkunde.

Zu deiner Bescheidenheit gehört auch, dass du dir gewünscht hast, einen Preis zu bekommen, der deinen Mithelfern und -helferinnen gleichermaßen zugute kommt. Wir wünschen bei dem von dir vorgeschlagenen Treffen viel Fröhlichkeit und Vergnügen.

Als letztes freuen wir uns, dass wir dir ein kleines Büchlein überreichen können, vom Autor Faisal Hamdo, in dem er seine ersten drei Jahre in Deutschland beschreibt. Viele von uns haben es schon mit Begeisterung gelesen. Er hat es für dich mit einer Widmung versehen.

Erklärung des Luruper Forums zur AfD-Aktion „Neutrale Schulen Hamburg“

einstimmig beschlossen am 28.11.2018

Auf ihrer Website <https://afd-fraktion-hamburg.de/aktion-neutrale-schulen-hamburg/> heißt es „Schüler, die den Verdacht haben, Verstöße gegen das schulische Neutralitätsgebot wahrzunehmen, sollten das Gespräch mit dem Fachlehrer oder ggf. seinem Vorgesetzten, also einem Mitglied der Schulleitung, suchen und beschreiben, wie sie die Situation im Unterricht erlebt haben.“ Sollten sich Schüler „nicht getrauen oder nicht kompetent genug fühlen“ ein solches Gespräch zu führen, bietet die AfD ein Kontaktformular an, auf dem die Schüler ihren Verdacht, es könnte gegen das Neutralitätsgebot verstoßen worden sein, an die AfD zu melden, diese würde die Vorwürfe dann an die Schulbehörde weiterleiten. Auf der Website geht es um die Wahrung des Neutralitätsgebots nur im Hinblick auf Kritik an der AfD.

53 Lehrende des Goethe-Gymnasiums haben zur dieser Aktion folgende Stellungnahme unterschrieben:

Stellungnahme zur Aktion „Neutrale Schule in Hamburg“

Die AfD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft hat am 20.09.2018 eine Webseite eingerichtet, bei der unter anderem unsere SchülerInnen und Schüler dazu aufgefordert werden, AfD-kritische Lehrerinnen und Lehrer (anonym) zu melden. Die AfD offenbart unseres Erachtens in ihrem Handeln ein falsches Verständnis von politischer Neutralität.

Wir sehen in der Aktion der AfD des Weiteren eine Aufforderung zum Denunziantentum und möchten mit dieser Stellungnahme deutlich zum Ausdruck bringen, dass wir uns gegen diese Plattform mit all ihren Beweggründen, Inhalten und Zielen zur Wehr setzen werden. Wir Lehrerinnen und Lehrer lassen uns nicht von dieser Aktion der AfD einschüchtern. Wir sind uns unserer Verpflichtung gegenüber unseren Schülerinnen und Schülern bewusst, sie zu mündigen Bürgern unserer Gesellschaft zu erziehen. Dazu gehört ganz zentral natürlich auch die Bildung eigener politischer Urteile. Der Beutelsbacher Konsens bildet die Grundlage unseres Politikunterrichtes.

Ausgehend von einer jahrelangen gesellschaftlichen Entwicklung, in deren Zuge die Grenze des Mach- und Sagbaren immer weiter nach rechts verschoben wurden, betrachten wir die Geschehnisse rund um die Vorfälle in Chemnitz, dabei insbesondere den Schulerschluss von Teilen der AfD mit offen rechtsextremen Vereinigungen, mit großer Sorge. Dies zeigt uns erneut, welche Problematik in der Partei der AfD steckt.

Wir stehen deswegen zu folgenden Handlungsgrundsätzen:

1.) Wir Lehrerinnen und Lehrer haben uns in unserem Dienst unter anderem dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschlands verpflichtet. Wir werden uns somit auch weiterhin immer der Würde des Menschen verpflichtet fühlen. Die zahlreichen rassistischen und diskriminierenden Aussagen von Mitgliedern der AfD und anderen Politikern werden wir entsprechend auch weiterhin als das behandeln, was sie sind: Rassismus und Diskriminierung¹. Eine entsprechende Positionierung der Lehrer sehen wir somit nicht als Verletzung der Neutralitätsgebotes an, sondern als notwendigen Einsatz für die Werte der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik. In diesem Zusammenhang sehen wir auch unser Engagement als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

2.)² Wir thematisieren im Unterricht, dass die wiederholte und andauernde Reduzierung komplexer Sachverhalte verbunden mit der

Schuldzuweisung auf eine Minderheit, die in Teilen der AfD stattfindet, der Rhetorik gleicht, die in der Massenvernichtung von Millionen von Menschen und einem Weltkrieg endete - was von Alexander Gauland, Parteivorsitzender der AfD, als „Vogelschiss in der deutschen Geschichte“³ aufgefasst wird.

3.) In Anlehnung an die ersten beiden Punkte: Wir erarbeiten mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht die in mindestens Teilen der AfD vorherrschende ablehnende Haltung gegenüber Pressefreiheit, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit.

4.) Wer in der Schule seine politische Meinung frei ausspricht, muss sich der Diskussion stellen und keinerlei Sanktionen oder Einschüchterungen erwarten. Dieses Prinzip gilt in erster Linie für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für uns Lehrkräfte.

5.) Wir hetzen nicht. Wir bilden die politische Debatte um den Charakter der AfD in unserem Unterricht ab und beziehen dazu Stellung (Beutelsbacher Konsens).

Wir sind der Überzeugung, dass es unsere Pflicht ist, die Schülerinnen und Schüler über die Instrumentarien einer wehrhaften und lebendigen Demokratie aufzuklären und sie zu ermutigen, sich an diesem Prozess zu beteiligen.

Wir möchten mit dieser Stellungnahme diejenigen Kolleginnen und Kollegen stärken, die durch Beschwerden bereits unter Druck geraten sind und rufen alle Kollegien der Hamburger Schulen dazu auf, es uns gleich zu tun.

Ferner rufen wir die Schulbehörde dazu auf, die von den Angriffen der AfD betroffenen Kolleginnen und Kollegen in größtmöglichem Umfang zu schützen.

¹ Exemplarisch sei hier (1) auf die Äußerungen Alexander Gaulands über die SPD-Politikerin Aydan Özo uz (<https://www.sueddeutsche.de/politik/afd-afdspitzenkandidat-gauland-wegen-rassistischer-aeusserung-angezeigt-1.3645811>, Abrufdatum: 31.10.2018) sowie (2) auf die Äußerungen von Björn Höcke über den afrikanischen Ausbreitungstypen (<https://daserste.ndr.de/panorama/aktuell/AfD-Hoeckes-Lehrevon-Menschentypen,hoeckeslehre100.html>, Abrufdatum: 31.10.2018) verwiesen.

² Die fortfolgenden Aspekte wurden unter Rücksprache weitestgehend aus dem Offenen Brief der Max Brauer Schule übernommen. (<http://newmoon.de/OffenerBriefdieAfD.pdf>)

³ <https://www.dw.com/de/gauland-bezeichnet-ns-zeit-als-vogelschiss-in-der-geschichte/a-44054219> (Abrufdatum 31.10.2018)

Das Luruper Forum unterstützt diese Aktion sowie die entsprechende Aktion von 52 Kolleg*innen der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und erklärt:

Das Luruper Forum setzt sich für ein wertschätzendes, respektvolles Miteinander ein. Dazu gehört auch, Diskriminierung, Rassismus und Einschüchterungsversuchen entgegenzutreten, so wie es die Lehrenden des Goethe-Gymnasiums und der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule getan haben und tun.



Tevide Er, Abdi Daglum und Bengisu Er vom Vorstand des Interkulturellen Familienverbands e. V.

Interkultureller Familienverband aktiv

Auf dem Luruper Forum stellten sich Tevide Er, Abdi Daglum und Bengisu Er als frisch gewählte Vorstände des Interkulturellen Familienverbands vor. Der Familienverband bietet im Jugendkeller der Auferstehungsgemeinde an der Luruper Hauptstraße 155 Kurse für Saz und anatolischen Folkloretanz an, organisiert Nachhilfe für Schüler*innen. Jeden Freitag gibt es von 9.30 bis 12.30 Uhr ein internationales Frauenfrühstück.

Werkstätten von Luur up fehlt Geld zum Weitermachen

Britta Bienia vom Freizeittreff Luur up e. V. berichtete dem Forum am 28.11., dass die Finanzierung für die Fahrrad-/Metall-, die Holz und die Nähwerkstatt nicht mehr gesichert sei. Jeden Donnerstagnachmittag konnten dort z. B. Fahrräder repariert, mit Holz gewerkt oder genäht werden. Auch die Fahrradgruppe der Willkommensinitiative und geflüchtete Jugendliche hatten das Angebot mit genutzt. Teilnehmende des Luruper Forums bedauerten dies sehr und machten verschiedene Vorschläge, wo noch Anträge zur weiteren Finanzierung der Werkstattangebote gestellt werden können.

Elternlotsinnen legen los

Evelyn Jabben von Unternehmer ohne Grenzen berichtete, dass die von „Frühstart für Erfolg“ frisch ausgebildeten Elternlotsinnen jetzt bereitstünden, um Eltern in Lurup und am Osdorfer Born mit ihrem Wissen über frühkindliche Erziehung und Bildung sowie Sprachmittlung z. B. in Arabisch, Chinesisch, Dari, Farsi, Kurdisch, Türkisch, zu unterstützen. Kontakt über Evelyn Jabben, Tel. 43 18 30 63, fruehstartplus@uog-ev.de.

Wohnungsneubau im Flüsseviertel?

Sabine Tengeler berichtete, dass die Eigentümergemeinschaft der Reihenhäuser an der Warthestraße 29-51 gerne einen nicht genutzten Teil ihres Grundstücks verkaufen möchte. Auf diesem Grundstück sollen weitere Wohnungen gebaut werden. Das Bezirksamt Altona hat dafür einen Bauvorbescheid erlassen. Das Luruper Forum wurde gebeten, dem Vorhaben zuzustimmen. Kaja Steffens von der CDU-Bezirksfraktion wies darauf hin, dass Bezirkspolitiker*innen der Auffassung seien, es sollte für das Flüsseviertel eine auch mit dem Stadtteil abgestimmte Planung geben und daher nicht vorab über einzelne Bauvorhaben entschieden werden. Andere Forumsteilnehmer*innen argumentierten, dass in Lurup bereits sehr viele neue Wohnungen gebaut würden. Es müsse zunächst geprüft werden, ob es z. B. ausreichend Plätze in Schulen und Kitas gebe. Auch fehle eine bedarfsgerechte Nahverkehrsanbindung. Auch der extreme Mangel an Parkplätzen im Flüsseviertel sei zu berücksichtigen. Es wurde vereinbart, sich mit dem Thema ausführlich auf der **Forumssitzung am 27.2.** zu befassen.

Teilnehmer*innen des Luruper Forums am 28. November 2018

Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Wolfgang Becker, Christian Bertuch (Emmaus-Gemeinde), Britta Bienia (Freizeittreff Luur-up), Abdi Daglum (Interkultureller Familienverband e. V.), Jasmin Dethlefs (Junge Generation Luth. Kirchengemeindeverband), Ellen Dorf, Bengisu Er (Interkultureller Familienverband e. V.), Tevide Er (Interkultureller Familienverband e. V.), Erika Faber (SPD Lurup), Klaus Faber, Tim Alexander Fosu (leitet Bewegungsangebote, Soziales Gruppentraining usw.), Tatjana Giercke (Gruppe Raduga), Karin Gotsch, Björn Grantz (SPD Bezirksfraktion), Hildegard Grofe, Leif Hanke (Bildungshaus Lurup), Memure Hansu, Dietrich Helling (Lichtwerk-Forum Lurup e. V.), Sieglinde Helling, Evelyn Jabben (Uog e. V./Frühstart für Erfolg), Anneliese Kietzmann (Willkommenscafé Lurup), Jürgen Krüger (Luruper Bürgerverein), Jutta Krüger (Lichtwerk-Forum Lurup e. V.), Ute Krüger, Hildegard Kümmel (SPD AG 60/Plus), Maren Kutschachelis (Kultur-Café), Bärbel Kubsch, Maria Müller (HVDaR), Christian Mroß (Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus), Simone Norin (Straßensozialarbeit Lurup), Ursel Offe (Ehrenamtliche Unterstützung für Geflüchtete bei Fördern & Wohnen), Susanne Otto (SV Lurup; Willkommensinitiative Lurup), Bärbel A. Parusel (Grundschule Luruper Hauptstraße), Jörg Penning (fördern & wohnen Unterkunft Luruper Hauptstraße 11), Jürgen Plüchhahn (Elternrat Goethe-Gymnasium), Marion Raschke (Willkommensinitiative Lurup), Brigitte Reise, Helmuth Rose (Ehrenamtliche Unterstützung für Geflüchtete bei fördern & wohnen), Brita Schmidt-Tiedemann, Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwerk-Forum Lurup e. V.), Dr. Kaja Steffens (CDU Bezirksfraktion), Anne Stein (Initiative für frühe Bildung), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Marlies Strelow, Christine Söllner (Elternrat Goethegymnasium; Elternini Spielhaus Fahrenort), Jörn Tengeler (Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort), Sabine Tengeler (Stadtteilkulturzentrum Lurup), Elke Walter (Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort), Kerstin Wendt-Scholz (Grundschule Franzosenkoppel), Lisa Wolff (Straßensozialarbeit Lurup)

Hilfe beim Schreiben

Briefe, Anträge, Bewerbungen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten... mit *Jutta Krüger* und *Margret Rosendahl*
Do 14-17 Uhr
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
kostenfrei!

Info-Treff für ehrenamtliches Engagement

Für alle, die sich freiwillig engagieren möchten, und für alle, die Unterstützung von freiwillig Engagierten für ihre Projekte suchen: mit *Sabine Schult*
mi 13-14 Uhr und nach Vereinbarung
in den Räumen des BHH-Sozialkontors, Eckhoffplatz 16, Tel. 0176 41 56 46 29

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag, 18 Uhr, im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14a, freut sich über Gäste und Mitstreiter.
Jörn Tengeler, 822 96 207

Sozialberatungsstelle des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

Luruper Hauptstraße 149
Tel. 431 935 00
info@sovd-hh-kr-west.de
Di, Mi und Do von 10-12 und 14-16 Uhr
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

RAT und TAT Sozialberatung + Begleitung

Tel: 040- 84 00 92 17
Mo 16-18 Uhr + Do 11-13 Uhr: Hamb. Kinder- und Jugendhilfe e. V., Luruper Hauptstraße 164; Mi 10-12 Uhr: Ammernweg 56; Mi 13.30-15 Uhr: Servicestelle Lurup Süd*Ost, Moorwisch 2

Rat und Hilfe für Senior*innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen alltäglichen Fragen mit Rolf Wagner nach Terminabspr., Tel. 0157 576 803 23

Fibro-Café

Sabine Schult lädt von Fibromyalgie Betroffene zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung ein, an jedem
1. Montag im Monat, 9 Uhr im **FAMA Bistro & Café**, Luruper Hauptstraße 247-249

Teoleo Elternkurse

Anne Stein stellte dem Forum am 28.11. die kostenlosen Eltern-Kind-Kurse von Teoleo vor. Das Teoleo-Team zeigt, wie mit Liedern, Experimenten, Geschichten oder Bewegungsspielen der natürliche Entdeckungsdrang der Kinder im Alter von 0-6 Jahren angeregt werden kann und informiert über frühkindliche Entwicklung. Noch bis zum 22.2. gibt es im Eltern-Kind-Zentrum, Moorwisch 2, jeden Freitag von 10-11 Uhr einen Kurs für Eltern mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 040 87 50 80 51 oder www.teoleo.com.

Kursleiter für Gesundheitsförderung

Auf der Forumssitzung am 28.11. stellten sich Simeon und Tim als mögliche Kursleiter für Angebote zur Gesundheitsförderung vor. Simeon hat Medizin studiert, Tim ist Erzieher, beide können Angebote mit dem Schwerpunkt Bewegung leiten, Tim auch mit dem Schwerpunkt psychosoziale Gesundheit für Kinder und Jugendliche. Den Kontakt zu beiden Kursleitern vermittelt gerne Sabine Tengeler von der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung, Tel. 280 55 553, gesundheit@unser-lurup.de

Luruper Seniorenbrochure erschienen!

Die meisten Luruper werden sie schon in ihren Briefkästen gefunden haben – die neue Broschüre „Älter werden in Lurup – Gemeinsam aktiv und mobil“. Erstellt wurde sie vom Seniorennetzwerk Lurup, das 2017 im Auftrag

des Bezirksamtes Altona gegründet wurde. Eines der ersten Ziele des Netzwerkes war es, die Öffentlichkeitsarbeit bezüglich Angeboten für Senior*innen in Lurup zu verbessern. Es gibt viele attraktive Angebote in Lurup, die jedoch nicht über einen ausreichend großen Bekanntheitsgrad verfügten. Das sollte sich mit der Broschüre geändert haben, in der wichtige Ansprechpartner und über 50 Träger, Vereine, Gruppen und Initiativen mit Foto und Kontakt übersichtlich aufgeführt sind. Wer keine Broschüre erhalten hat, erhält sie in vielen Luruper Einrichtungen oder bekommt sie gern direkt von Koordinatorin Kirsten Sehgal, Telefon 0172 5755980.



Anschaffungen für den Stadtteil

Im Laufe der Jahre wurden mit Unterstützung aus dem Verfügungsfonds des Luruper Forums bzw. von der HASPA verschiedene Gegenstände, Geräte und Pflanzen für den Stadtteil angeschafft, die gerne in Absprache mit den Einrichtungen, die sie aufbewahren, ausgeliehen

und mit genutzt werden können. Auf Bitte des Luruper Forums hat Schatzmeister Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann eine Liste der verfügbaren Gegenstände erstellt. Das Stadtteil-Kultur-Büro im Stadtteilhaus vermittelt gerne die richtigen Ansprechpartner*innen (Tel. 040 280 55 53).

Jahr	Ausleihbare Gegenstände	Standort/Hüter*in
2011	10 Fotoapparate für Luruper Fotoprojekte (HASPA)	Dietrich Helling
2012	Clavicord	Stadtteilhaus
2013	Stellwände	Stadtteilhaus
2013	Messestand (Pop-Up-Theke)	Stadtteilhaus
	6 Skateboard-Gesamtausrüstungen	Schule Langbargheide
2014	14 Paar Walking-Sticks	Lurup 222
2015	Nähmaschinen	BHH Sozialkontor
2017	Rigg	aerial dance academy
	Streuobstwiese	im Bornpark
	Gymnastikhocker	Sabine Schult
2018	Quartiers-Gas-Grill	Juca Lurup
	Kochschürzen	Tatjana Giercke
	Sonnensegel (7 x 48 m mit Stützen)	aerial dance academy

Gemeinsam im Flusseviertel

Mach mit beim Nachbarschaftsnetzwerk!

Nachbarn kennen lernen, zusammen spielen, basteln und sich gegenseitig unterstützen können, wenn eine helfende Hand gebraucht wird – das ist die Idee des Nachbarschaftsnetzwerks.

Das Kinder- und Familienzentrum Lurup, das Seniorennetzwerk Lurup und die Senioren-Diakonie in Lurup laden zu:

Kaffee, Kuchen und Basteln für Alt und Jung am Samstag, 23. Februar, 15-18 Uhr, im Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14 a

Weitere Informationen:
Kirsten Sehgal, Seniorennetzwerk Lurup, Sehgal@lawaetz.de, Tel. 78 80 84 85

Welcome! Bienvenue! خوش آمدید
Hoşgeldin! Witamy! Добро пожаловать!

Klönschnack für Seniorinnen und Senioren im Nachbarschaftstreff

Lüdersring 2a, montags 17.00-20.00 Uhr

Treffen in gemütlicher Runde, gemeinsam kochen oder backen

Kontakt: Tatjana Giercke,
Tel. 0157 80 24 33 36

Gefördert aus dem Verfügungsfonds des Seniorennetzwerkes Lurup

Richtfest für die Stadtteilschule Lurup

Als sich der Richtkranz am 15.11.2018 über dem Rohbau der neuen Gebäude der Stadtteilschule Lurup an der Flurstraße erhob, war dies ein besonderer Moment für Bauarbeiter, für

die Architekt*innen, für die Bauherren von Schulbau Hamburg, für die Kolleg*innen

der

Schul-

behörde und

aus dem Bezirkssamt Altona, für die Politiker*innen und für die Schulgemein-

schaft der Stadtteilschule Lurup, die sich für die Planung und den Bau der neuen Gebäude für die Stadtteilschule Lurup an der Flurstraße engagiert haben.

„Wir wollen gute Räume für gute Bildung“ schaffen, sagte Finanzsenator Dr. Andreas Dressel bei seinem Grußwort für den Schulbau Hamburg.



Dass dies in Lurup gelingen kann, zeigte der Rohbau, an dem die organisch abgerundeten Ecken und die großen Fenster des Foyers dieses besonderen Bauvorhabens schon zu erkennen sind.

Fertiggestellt sein soll der Schulneubau im Sommer 2019 – und damit auch die darin geplante Community School, die mit Angeboten für alle Altersgruppen die Schule zu einer ganz besonderen Stadtteil-Schule machen soll. *sat*



Fluglärm ohne Ende?

Am 8. November diskutierte die Initiative gegen Fluglärm (IFL) im Hamburger Westen im Stadtteilhaus Lurup mit Dr. Monika Schaal (SPD), Dennis Thering (CDU) und Stefan Jersch (Die Linke). Moderiert wurde die Veranstaltung vom Sprecher der IFL, Klaus Wicher.

Ein wichtiges Thema war die steigende Zahl von verspäteten Flügen nach 23 Uhr, die mit über 1100 einen neuen Höchststand erreicht haben. Diese nächtlichen Störungen wirkten sich gesundheitsschädigend aus. Aus Sicht der Betroffenen müssten die Fluggesellschaften durch deutlich höhere Strafen zu mehr Pünktlichkeit gezwungen werden. Deshalb haben die Hamburger Fluglärmaktivisten zusammen mit zwei Anwälten Klage erhoben.

Um den Anwohner*innen wenigstens für sechs Stunden zwischen Mitternacht und sechs Uhr morgens eine Nachtruhe zu ermöglichen,

wurde vorgeschlagen, die Verspätungsregelung um 30 Minuten vorzuverlegen.

Eine weitere große Lärmquelle ist das Flachstartverfahren. In niedriger Höhe (z.B. über Lurup zwischen 600 und 800 Metern) donnern die Flugzeuge über die Häuser. Auch die Hamburger Fluglärmschutzkommission hat sich gegen das Flachstartverfahren ausgesprochen.

Die IFL hat gerade erreicht, dass eine feste Lärmessstelle in Lurup aufgestellt wurde, die nun die Lärmbelastung der Anwohner messen soll.

Empörung unter den Anwesenden kam beim Thema „Ausbau des Flughafens“ auf. Problematisch in Hamburg sind vor allem die gekreuzten Start- und Landebahnen. Sie sind eigentlich nicht mehr erlaubt. Nun wird über eine dritte Piste nachgedacht. Dies würde bedeuten, dass der Flugbetrieb von heute 160.000 Starts

und Landungen auf 190.000 ausgeweitet werden könnte. Die Folge wären noch mehr Überflüge über das dichtbesiedelte Hamburg.

Aus Sicht der IFL wäre langfristig die Verlagerung des Flughafens weg vom Hamburger Stadtgebiet eine Lösung, die zwar Zeit bräuhete, aber machbar wäre. Ganz nebenbei hätte die Stadt bei einer Verlagerung in Fuhlsbüttel auch noch eine riesige Fläche zur Verfügung, die für den dringend benötigten Wohnungsbau bereitstehen könnte.

Es gibt Bemühungen der Stadt, den Fluglärm zu vermindern. „Sie alle sind allerdings bisher erfolglos“, so das Fazit von Klaus Wicher aus der Veranstaltung, und es sei nicht ersichtlich, mit welchen Maßnahmen die Regierungskoalition den Fluglärm zukünftig wirksam vermindern will. Kontakt IFL: Klaus Wicher, post-fuer-ifl@web.de

Zusammenwirken für die Gesundheit

Runder Tisch Gesundheitsförderung Lurup/Osdorfer Born am 12.11.2018

Gremien für Gesundheitsförderung im Stadtteil

Am 12.11. trafen sich unterschiedlichste Akteur*innen, die zur Förderung der Gesundheit in Lurup und am Osdorfer Born beitragen möchten zum Runden Tisch Gesundheitsförderung Lurup/Osdorfer Born. Sabine Tengeler von der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup/Osdorfer Born koordiniert und moderiert die etwa zweimal im Jahr stattfindenden Treffen des Runden Tisches. Sie erklärte, welche Gremien sich zur Zeit mit welchen Aufgaben für Gesundheitsförderung in den Stadtteilen engagieren:

Beim **Runden Tisch Gesundheitsförderung** sind alle eingeladen, die zu allen Themen der Gesundheitsförderung zusammenarbeiten wollen. Ziel der gemeinsamen Arbeit in diesem Gremium sei zum einen Vermittlung von Informationen sowie kollegiale Beratung und Austausch zu *allen* Bereichen der Gesundheitsförderung in den Stadtteilen. Zum anderen geht es darum, gut in den Stadtteilen abgestimmte und den Ressourcen und Bedarfen im Stadtteil entsprechende Angebote und Projekte zu gestalten.

Darüber hinaus koordiniere die Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung den **Arbeitskreis (AK) Seelische Gesundheit**. Dieser AK hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG) und dem Gesundheitsamt Altona die **Integrierte kommunale Strategie (IKS) zur Gesundheitsförderung „Wir sind es uns wert“ in Lurup und am Osdorfer Born** erarbeitet und arbeitet jetzt an deren Umsetzung. Ziel dieser Zusammenarbeit und Strategie sei es, dass bei den Bewohner*innen sowie in den Einrichtungen und Netzwerken in den Gebieten Lurup und Osdorfer Born das Wissen darüber, wie ein wertschätzender Umgang mit sich selbst und anderen die seelische Gesundheit fördert, verbreitet und vertieft wird. Auf Grundlage dieser Strategie werden zur Zeit Fördergelder in beträchtlicher Höhe bei den an der Landesrahmenvereinbarung zum Bundespräventionsgesetz beteiligten Versicherungsträger eingeworben. Der AK Seelische Gesundheit trifft sich etwa einmal im Monat. Weitere Information zum Runden Tisch und zum AK Seelische Gesundheit gibt gerne Sabine Tengeler, Tel. 280 55 553 oder gesundheits-lurup.de

Bewegung – Angebote und Orte

Am 12.11. stand das Thema „Bewegung“ im Mittelpunkt des Runden Tisches. Als ein gutes Beispiel für die Förderung von Bewegung – und von einem besseren Miteinander von Kindern und Jugendlichen ist der **Luruper Sportsommer**. Im Auftrag der SAGA organisiert ProQuartier jedes Jahr von Mai bis September Sportangebote auf Bolzplätzen in den Luruper SAGA-Siedlungen. Trainer bieten regelmäßig einmal in der Woche Fußball-, Fitness und Boxangebote an, ein Angebot ist ausdrücklich nur für Mädchen.

Elisabeth Rahn stellte das Projekt **„Mach mit, bleib fit“** des Hamburger Sportbunds vor. Ziel des Projektes ist es, mit und für Senior*innen z.B. in Nachbarschafts- und Seniorentreffs und auch in Wohn- und Pflegeheimen geeignete Bewegungsangebote zu schaffen. Dafür arbeitet Elisabeth Rahn mit den Sportvereinen vor Ort zusammen und vermittelt bei Bedarf auch dauerhaft Fördergelder zur Finanzierung von Angeboten für Senior*innen mit sehr geringem Einkommen. Neben den regelmäßigen Kursen werden auch Generationentage angeboten. Dabei spielen Senior*innen alte Spiele gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen, z. B. Plumpsack oder Gummitwist. Gerne würde Elisabeth Rahn im Bereich Lurup und Osdorfer Born weitere Bewegungsgruppen auf den Weg bringen. Kontakt: Tel. 040 / 419 08 - 211, e.rahn@hamburger-sportbund.de.

Im Rahmen des Neubaus der Stadteilschule Lurup entsteht direkt am Zugangsweg zu den neuen Schulgebäuden an der Flurstraße der **ParkSport Lurup**. Dazu wurden im Auftrag des Bezirksamts Altona mehrere Beteiligungsveranstaltungen organisiert auch mit dem Ziel, Bewegungsbegeisterte zu finden, die Interesse haben, den Park regelmäßig zu nutzen und andere zum Mitbewegen einzuladen (z. B. Yoga, Krafttraining (Calisthenics), Parkour). Gleichzeitig soll der Park aber auch Ruheplät-

ze in schön gestalteter Natur bieten. Die Kinder haben sich dort z. B. auch einen Fischteich gewünscht.

Christine Kruse berichtet, dass es auf dem **Gelände am Bürgerhaus Bornheide** viel Platz und Bedarf an Belebung gibt. Um das Bürgerhausgelände herum wird der Born-Loop, eine Trainingsstrecke für Skilangläufer*innen der Geschwister-Scholl-Stadteilschule gebaut. Mehrmals haben auch schon Bewegungsaktionen mit „Stadtfinder“ Martin Legge stattgefunden.



Entspannter Austausch beim Runden Tisch Gesundheitsförderung im Stadtteilhaus Lurup

Förderungsmöglichkeiten für Gesundheitsprojekte

Sabine Tengeler berichtete, dass der **Verwendungsfonds Gesundes Lurup/Osdorfer Born der Techniker Krankenkasse (TK)** seit 10 Jahren sehr niedrigschwellig kleinere Gesundheitsförderprojekte in Lurup im Bereich Bewegung,

Teilnehmer*innen Runder Tisch Gesundheitsförderung am 12.11.2018

Julia Garcia (Stadteilmütter), Margret Heise (Spielhaus), Andrea Hitter (Elternschule Osdorf), Bettina Klassen (EKiZ, Bildungshaus Lurup), Katarina Lipper (Pro Quartier Lüdersring und Osdorfer Born), Thies Lüttke (Schwenninger Betriebskrankenkasse), Michael Neuhaus (Lurup 222), Martina Pahlke (AGFW, Projekt „interkulturelle Öffnung von Seniorentreffs“), Bärbel Parusel (Grundschule Luruper Hauptstraße), Elisabeth Rahn (Hamburger Sportbund, Projekt „Mach mit, bleib fit“), Sabine Schult (Infotreff Ehrenamt), Sabine Tengeler (Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung und Stadtteilhaus Lurup), Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senior*innen)

Ernährung und seelische Gesundheit fördert – seit 2018 auch am Osdorfer Born. Für 2019 wird die TK dafür 49.000 Euro zur Verfügung stellen. Aus dem Fonds finanziert werden können von der Krankenkasse anerkannte Fachkräfte, in geringem Umfang auch Sachmittel (Lebensmittel, Raumkosten u. ä.). Anträge stellen können alle interessierten Bewohner*innen und Einrichtungen, die gemeinsam mit ihren Nutzer*innen über ihre Regelaufgaben hinausgehende gesundheitsfördernde Angebote gestalten möchten. Aus dem Verfügungsfonds nicht finanziert werden können interne Angebote einzelner Schulen oder Kitas, da es hierfür bei der TK eigene Förderfonds gibt (Gesunde Kita und Gesunde Schule). Gefördert werden

können aber gemeinsame Angebote, bei denen sich Schulen oder Kitas mit anderen Einrichtungen zusammentun. Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung gibt es bei der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, gesundheit@unser-lurup.de. Ansprechpartnerin am Osdorfer Born ist Christine Kruse im Bürgerhaus Bornheide (Tel. 0176 / 71 06 61 11), Ansprechpartnerin in Lurup ist Sabine Tengeler im Stadtteilhaus Lurup (Tel. 280 55 553, gesundheit@unser-lurup.de).

Thies-Benedict Lüdtker erklärte, dass Anträge für Gesundheitsprojekte an die **Schwenninger BKK** gestellt werden können. Möglich wäre hier auch die Förderung von Projekten einzelner Schulen und die Kosten können höher sein, ab 8.000

Euro. Den aktuellen Kontakt zur Schwenninger BKK vermittelt gerne Sabine Tengeler (s.o.).

Sozialraummesse 2019

Am Ende des Treffens wurde angeregt, im Herbst 2019 eine Sozialraummesse z. B. zum Thema „Wertschätzung“ für Lurup und den Osdorfer Born zu organisieren, bei der alle in diesem Gebiet aktiven Einrichtungen und Träger rund um die Themen Bildung, Soziales, Senioren und Gesundheit sich an einem Stand mit ihrem Angebot vorstellen können und viel Zeit haben, einander besser kennenzulernen und auszutauschen. Der Vorschlag stößt allgemein auf Zustimmung. Die Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung wird sich um die weitere Planung kümmern. *sat*

Der Stress der anderen ist auch unser Stress

Veranstaltung zum Umgang mit Stress in der Zusammenarbeit mit Zugewanderten am 30.11.

Aus dem *Arbeitskreis seelische Gesundheit Lurup/Osdorfer Born* (s. S. 7) hat sich die *AG Gesund leben und arbeiten* gebildet und die Veranstaltung zum Thema „Der Stress der anderen ist auch unser Stress“ organisiert. Menschen, die aus ihrer vertrauten Umgebung weggehen oder gar fliehen müssen, sind großem Stress ausgesetzt. Hinzu kommt für viele der Kulturschock am neuen Lebensort, der es nicht leichter macht, Stress abzubauen. Der Stress der Betroffenen belastet auch viele andere, die in sozialen Berufen arbeiten (z. B. als Familienhelfer*innen, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen oder Lehrer*innen, aber auch anteilnehmende Nachbar*innen und ehrenamtlich Engagierte. Zu dem Gefühl, der Not und den Bedürfnissen der Geflüchteten und Eingewanderten nicht gerecht werden zu können, kommt die Schwierigkeit, sich einander über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg verständlich zu machen.

Auf der Veranstaltung „Der Stress der anderen ist auch unser Stress“ konnten die Teilnehmenden, sich informieren, ihren Bedarf an Verminderung von Stress formulieren und eine hilfreiche Zusammenarbeit im und für die Menschen in Lurup und am Osdorfer Born zu entwickeln. Als Partner für diese Zusammenarbeit stellten das *IPSO Care Center Hamburg* und *Coreszon* ihre Angebote zur Stressreduktion für Zugewanderte und Geflohene und für diejenigen, die mit ihnen arbeiten, vor.

IPSO-Care – wertschätzende Begleitung auf Augenhöhe

IPSO Care stärkt die Resilienz – verstanden als ein Prozess von vielen Erfahrungen, die wieder Kraft geben –, wenn Menschen unsere Sprache und Kultur nicht verstehen, wenn sie unter innerer und äußerer Orientierungslosigkeit leiden – als Ergänzung zu unserem Sozial- und Gesundheitssystem. Die Berater*innen begleiten diese Menschen dabei, ihre Selbstwirksamkeit zu stärken und – selbstbestimmt in Übereinstimmung mit den Werten, die ihre Kultur, ihr Leben bestimmen – ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen.

Dafür hat IPSO eine Methode entwickelt, die auf langjähriger Erfahrung seiner Gründerin, der Psychoanalytikerin Inge Missmann beruhen: Unsere westlichen Therapieansätze funktionieren nicht in von Krieg betroffenen Gebieten mit anderem kulturellen Hintergrund. Traditionelle westliche Psychologie ordnet den Betroffenen schnell Diagnosen wie Angststörung, Posttraumatische Belastungsstörung

usw. zu und stempelt sie damit zu Kranken. Dadurch wird politisch und gesellschaftlich produziert Leid als individuelles Leid auf die Betroffenen projiziert. Die Betroffenen erfahren dies als persönliche Diskriminierung und Demütigung. Sie erleben sich als Opfer, die ausgeliefert sind und nichts tun können. Hinzu kommt oft die religiöse Überzeugung: Allah hat mir das auferlegt, ich muss das erdulden.

IPSO-Berater*innen stellen keine Diagnosen, sondern erforschen die Symptome gemeinsam mit den Betroffenen und entwickeln mit ihnen ein Bewusstsein darüber, was mit ihnen geschehen ist und geschieht. Die Berater*innen werden geschult in dieser Haltung: Wenn ich einem Menschen begegne, weiß ich noch nichts, aber ich habe ein authentisches Interesse an dem anderen. Unsere Berater*innen kommen selbst aus sehr bewertenden Traditionen. Sie müssen lernen, die Menschen emphatisch, wertschätzend anzunehmen, so wie sie sind. Es braucht viel Demut und Bescheidenheit. Die Berater*innen müssen immer wieder die eigenen Interpretationen und Wertungen hinterfragen. Die Gesprächsführung hat das Ziel der Selbstermächtigung. Unsere Berater*innen bringen Qualifikation aus dem Heimatland mit. Sie erhalten bei uns eine einjährige Vollzeit-ausbildung, Einzel- und Gruppensupervision.

Nach fünf Sitzungen mit der IPSO-Methode hat sich die Situation von 70 % der Teilnehmenden verbessert, spätestens nach acht Sitzungen zeigt sich eine deutlichen Verbesserung.

IPSO-Care hat in St. Georg ein Zentrum eingerichtet. Dort findet die Beratung statt. Auch

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht leicht gemacht!

Mittwoch, 23. Januar 2019, 17 Uhr

Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Mit Prof. Dr. med. Jutta Krüger, Ärztin für Neurochirurgie

Die Teilnahme ist kostenlos.

Um eine Anmeldung wird gebeten
Tel: 040 280 55 553 oder per Mail:
stadtteilhaus@unser-lurup.de

stadteilbezogene Angebotene, offene und geschlossene Gruppen oder Beratung vor Ort sind möglich. IPSO bietet auch eine anonyme Onlineberatung in zwölf Sprachen an.

Kontakt: Aja Delius,
a.deliuss@ipsocontext.org

Coreszon – Ein Netzwerk für Selbsthilfe gegen Stress

Monica Blotevogel stelle das Angebot Coreszon vor: Unser Ziel ist es, das Netzwerk zu stärken, um die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Unsere Fortbildungen sind ein Präventionsprojekt für alle, nicht nur für Flüchtlinge. Unser Ziel ist die Stärkung von Gemeinschaften, die Unterstützung für diejenigen, die nicht alleine weiterkönnen.

Unser Leitsatz lautet: Es geht um Biologie, nicht um psychologische Schwäche. Alle Menschen haben ein ähnliches Nervensystem. Auf Stress reagieren sie z. B. mit Reizbarkeit, aggressiven Impulsen, Schweigen oder Verweigerung. Wie überall in der Natur reagiert der menschliche Körper auf Stress, ist aber auch dazu veranlagt, sich zu erholen und Wohlbefinden wiederherzustellen. In unserem Selbsthilfekursen vermitteln wir basale Fertigkeiten, um unser Nervensystem, um Stress und insbesondere Wohlbefinden wie Freude, Leichtigkeit, Lebhaftigkeit, Lachen, Hände in Bewegung oder Gesten bewusster wahrzunehmen. So können wir die natürlichen Fähigkeiten des menschlichen Körpers, Stressbelastung auszugleichen, aufmerksamer wahrnehmen. Dies führt zu gesteigerter Empathie auch für andere, es löst Erholungsprozesse im Nervensystemen aus und hilft dabei, gut zu kommunizieren.

Coreszon bietet Selbsthilfekurse für alle an. Die Methode kann gut von Erwachsenen an Kinder weitergegeben werden.

Coreszon würde gerne in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen vor Ort solche Kurse und die dazugehörigen Folgetreffen anbieten mit dem Ziel, dass die Kursteilnehmer*innen sich vernetzen, ihre Erfahrungen austauschen, den Bedarf und die Möglichkeiten für die Weiterverbreitung dieser Stress-Selbsthilfemethode erkunden.

Kontakt: Monica Blotevogel,
m.blotevogel@uke.de

Nach den Vorträgen trafen sich die Teilnehmenden zu Arbeitsgruppen an den Tischen von Coreszon und IPSO. Sie erhielten weitere Informationen und berieten, wie, wo und mit wem die Angebote in Lurup und am Osdorfer Born genutzt werden können. So sollen an mehreren

Orten Fortbildungen mit Coreszon organisiert werden.

Außerdem wurden die Karten auf der Stellwand zur Frage „Wo brauchst du Unterstützung bei der Stressvermeidung?“ ausgewertet. Dabei zeigte sich, dass es den Wunsch nach einem eigenem Netzwerk mit dem Schwerpunkt Psychohygiene gibt. Gewünscht wurde ein insitutionenübergreifender, fachlicher Austausch während der Arbeitszeit. Ein weiteres Thema waren die Fragen: Wie kann ich rechtzeitig Stress und Überforderung erkennen? Wie kann ich meine Bedürfnisse nach Ruhe, Pause, Selbstfürsorge auch im Trubel laufender Angebote wahrnehmen und für mich sorgen? Von

den Arbeitgebern wurde dafür ein gesicherter Arbeitsplatz gewünscht sowie Rückzugsmöglichkeiten am Arbeitsplatz, z. B. ein Stillerraum für Lehrer*innen in den Pausen (im Lehrerzimmer ist es zu laut und es gibt viele berufliche Gespräche), ausreichend Zeit zum Luftholen zwischen Terminen und zum Vor- und Nachbereiten.

Die AG Gesund leben und Arbeiten wird das Thema Stress weiter bearbeiten, aber auch andere Themen, die die seelische Gesundheit von Erwachsene im Gebiet Osdorfer Born/Lurup betreffen. Kontakt und weitere Information: Sabine Tengeler, Tel. 280 55 553, gesundheit@unserlurup.de sat

Viel Gefühl und etwas Zittern bei Aschenputtel

Am 10.12. machte sich die Klasse 1b der Grundschule Luruper Hauptstraße auf den Weg zum Weihnachtsmärchen ins beliebte Stadtteilhaus. Unterwegs trafen wir gleich zwei andere Klasse aus unserer Schule, so dass eine schöne Kinderkarawane entstand. Im Stadtteilhaus wurden wir sehr freundlich von Sabine Tengeler begrüßt und zu unseren Plätzen gebracht. Und nun ging der Vorhang für unser Weihnachtsmärchen auf.

Gleich zu Beginn wurde den Kindern klar, Aschenputtel ist nett, aber sie hat es schwer. Sie verliert ihre Mutter und ist allein. „Das ist nicht schön,“ meinte Tom. Als die neuen Stiefschwestern samt Mutter auftauchen, war Fatih schnell klar: „Die sind richtig böse.“ Als Aschenputtel in der Asche schlafen oder Hülsenfrüchte aus der Asche sortieren muss, meinte Lotta: „Das ist richtig gemein!“ Als blöd wurde es auch bewertet, dass Aschenputtel nicht ins Schloss zum Ball darf, aber bekannterweise schafft Aschenputtel es ja. Bei der ersten Begegnung mit dem Prinzen erkannte Fatih: „Der hat sich verliebt.“ Als der Prinz seine schöne Tänzerin verfolgte, ging es weiter spannungsreich zu: Findet er sie im Taubenhaus, das er zertrümmern lässt? Nein! „Aschenputtel hat es geschafft,“ raunte Evin.

Als nach dem Tanzen am nächsten Abend Aschenputtels Schuh auf der pechbestrichenen Treppe hängen bleibt, gab es Gequietsche im

Publikum, aber Aschenputtel entkommt ja trotz der List und ohne Schuh. Als der Prinz mit dem Schuh nach der richtigen Braut sucht, staunten die Kinder aufgeregt, als die Stiefmutter mit dem berühmten Messer auftauchte, mit denen

die Stiefschwestern ihre Füße zurechtschneiden, damit sie in den entscheidenden Schuh passen: „Ist das echt?“ Und einige Augenblicke später: „Hua! Schneidet die jetzt wirklich?“ „Nein!“, kommentierte Lara. „Das ist Theaterblut.“

Bis zum Schluss blieb es bekanntermaßen spannend. Als der Prinz endlich verliebt mit seinem Aschenputtel zusammen sein kann, ertönten nach all dem Zittern entspannen-

de Harfen und feierliche Klassikmusik zum Hochzeitstanz. Alle waren über das gute Ende erleichtert und es gab einen ordentlichen Applaus mit den kleinen Händen nach der aufregenden Zeit voller Gefühle und Zittern rund um Aschenputtel.

Gut, dass die Kinder hinterher auch noch zur Bühne kommen und die Schauspielerinnen treffen durften: Die Stiefmutter war auf einmal nett und die Füße der Stieftöchter waren auch noch vollständig. Lieben Dank an das Stadtteilhaus und die Stadtteilbühne für diese wunderbare Aufführung!



Der Schuh passt Aschenputtel
Foto: Dietrich Helling

Bärbel A. Parusel
Grundschule Luruper Hauptstraße

Kultursonntag

im Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

Tel. 040 280 55 553
stadteilhaus@unser-lurup.de

Eintritt frei · Spenden willkommen

am 27. Januar 2019 · 18 Uhr

The Memory Four and More

Handgemachte Musik zum Abtanzen
mit Kultur-Café ab 17 Uhr

mit **Fahrdienst** · bitte bestellen bis 23.1.



OLDIES SPIELN OLDIES FÜR OLDIES!



am 24. Februar 2019 · 16 Uhr

„Wenn einer eine Reise tut“ Poesie & Piano

mit Frieder Bachteler (Rezitationen)
und Hajo Sassenscheidt
(Jazzimprovisationen am Piano)

mit Kultur-Café ab 15 Uhr

mit **Fahrdienst** · bitte bestellen bis 20.2.



Peter Markhoff vom Theater Mär und Uwe Schade vom Theater Triebwerk spielen das Stück „Alle Jahre wieder“

„Alle Jahre wieder“ Theater für die Lütten

Viel Spaß hatten die Kinder aus der Kita Moorwisch und der Kita im Stadtteilhaus am 17.12. beim dritten „Theater für die Lütten“ 2018 mit singend auf den Weihnachtsmann wartenden Rentieren. Gefördert wurden die Aufführungen von der SAGA-Unternehmensgruppe. Das Theater Triebwerk spielt übrigens **am 24.3. um 16 Uhr** als besonderen Leckerbissen „Moby Dick“ im Stadtteilhaus!



Erinnerungen an die LurUPina 2018

Fotoausstellung im Stadtteilhaus Böverstland 38 8.1.-8.2.2019 mo-do 10-17 Uhr

von Dietrich Helling

Tanztee



Sonntag, 17. Februar, 15 Uhr

Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

Rhythmen, Klönen und Kaffee trinken

Sabine Schult und Ute Krüger laden ein zu Standardtänzen in gemütlicher Runde und zeigen gerne den einen oder anderen Tanzschritt.

Eintritt frei

Stadtteilkulturzentrum Lurup | Lichtwerk-Forum Lurup e. V.

Madsinos Puppenrevue präsentiert von Eberhard Dielt:

Die Olchis räumen auf

am Montag, 28. Januar 2019, 16 Uhr · Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38



Eintritt p. P. 7 Euro an der Tageskasse, Einlass eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung

BÖV 38 e.V.

Bewegung · Begegnung ·
Beteiligung

Tel. 87 97 41 16

info@boev38.de · www.boev38.de

TRÄGER STADTTEILHAUS LURUP

KITA IM STADTTEILHAUS LURUP

Inklusive Kita für Kinder von 1-6 Jahren,
Mo-Fr 7.30-18 Uhr · Tel. 82 29 63 76 ·
Kita@boev38.de · kita-im-stadtteil-
haus.de

VERMIETUNGEN

Romana Carstesen · Do 14-17 Uhr
Tel. 87974116 · r.carstesen@boev38.de

SHAOLIN KONGFU

Di 18-19.30 Uhr, bitte vorher anrufen!
Kongfu, Akrobatik, Stretching.
Bewusstsein entwickeln für das
eigene Selbst, für Energie,
Bewegung und Stille
Kontakt: Volker Schmitz,
Tel. 0174 170 47 31 · www.atmung
normal.de/bewegungskuenste

KINDERKLEIDERMARKT

2 x im Jahr, Nina Lüneburg,
Tel. 84 55 39 oder 0173 813 72 74

MITTAGSTISCH Mi 13-14 Uhr



Kultur

Bewegung · Begegnung · Beteiligung

Böverstland 38 · 22547 Hamburg



Stadtteilkulturzentrum

Lichtwerk-Forum Lurup e.V.

Tel. 280 55 553 · stadtteilhaus@unser-lurup.de
www.stadtteilhaus-lurup.de

Bücherei-Café: Di 13-17 Uhr · Do 13-17 · Fr 13-16 Uhr

Stadtteil-Kultur-Büro: Mo 9-15 Uhr · Di 9-14 Uhr · Mi 9-17.30 Uhr · Do 9-14 Uhr

Kontakt für die Angebote im Stadtteilkulturzentrum, wenn nicht anders angegeben

STADTTEIL-KULTUR-BÜRO

Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich. Träumen und planen Sie mit uns Angebote und Veranstaltungen für Stadtteilkultur und die Entwicklung unseres Stadtteils. Kommen Sie in Kontakt mit im Stadtteil aktiven Menschen, Einrichtungen und Gremien.

• Luruper Forum

Stadtteilbeirat für die Entwicklung unseres Stadtteils. Jeder kann mitmachen (s. S. 12)

• „Lurup im Blick“

Stadtteilzeitung
Sabine Tengeler,
lurupimblick@unser-lurup.de

• www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Informationen über Initiativen, Vereine, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil

BÜCHEREI-CAFÉ

- **Kinder- und Jugendbücherei** kostenfrei und unbürokratisch wunderschöne Bilder-, Kinder- und Jugendbücher ausleihen
- **Verschenkebücher** für Kinder und Erwachsene
- **Leseförderaktionen und -projekte**

AG KULTURSONNTAG

Organisieren und gestalten Sie mit uns Kulturveranstaltungen mit Begegnungscafé

DIE STADTTEILBÜHNE

- **Theater-Werkstatt für Frauen**
- **Inszenierungen und Aufführungen**
Weitere Spielerinnen sind willkommen. *Sabine Tengeler*,
Tel. 280 55 553

KINDERTANZ

Di + Do 16-17.45 Uhr
Kontakt und Anmeldung:
Anna, Tel. 0176 471 444 16,
tanzkurs-lurup@gmail.com

MUSIK

- **Die Böversband**
Fr 19 Uhr nach Absprache
- **Die coolen Stadtteiltrommler**
Inklusive Trommelgruppe für Menschen mit und ohne Behinderung, 14tägig.,
Mo 18.15-19.45 Uhr, mit *Karin Hechler*,
Tel. 85 100 620

- **Violon fou**
spielt bekannte Hits unkonventionell *Andreas Jacobzik*,
Tel. 88 11 584

- **MALKURS**
montags, weitere Information: über Stadtteil-Kultur-Büro

LURUP FEIERT

Das große Stadtteilfest für die ganze Familie mit Aktionsständen von Vereinen, Initiativen und Einrichtungen – 2019 am 15. Juni

LURUPER BÜRGERVEREIN von 1952 e.V.

Tel. Inge Hansen 83 53 93
inge.hansen@hansen-plakat.de
www.luruper-buergerverein.de

FREIZEITANGEBOTE UND KULTURVERANSTALTUNGEN

Ausfahrten und Besichtigungen,
Singen, Basteln, Line Dance,
Nordic Walking und Spiele
(Skat, Cannasta u. s. w.)
Kontakt: *Horst Löding*, Tel. 8325229
horstloeding@gmail.com



gefördert vom

Hamburg

Bezirksamt
Altona



gefördert durch

Hamburg

Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz

GESCHÄFTSSTELLE FÜR GESUNDHEITS- FÖRDERUNG LURUP/OSDORFER BORN

Leitung: Sabine Tengeler, Tel. 280 55 553
Mikroprojekte TK-Verfügungsfonds
Osdorfer Born: Christine Kruse,
Tel. 0176 710 66 111
gesundheit@unser-lurup.de
www.gesundheit-lurup.de

- Beratung und Unterstützung für alle, die sich für Gesundheitsförderung im Stadtteil einsetzen möchten
- Runder Tisch Gesundheitsförderung mit allen Interessierten aus dem Stadtteil
- Wertschätzung – Entwicklung einer Stadtteilstrategie für psychosoziale Gesundheitsförderung in Lurup und im Osdorfer Born
- Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse
- praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

Geschäftsführung des Luruper Forums

Geschäftsführender Vorstand des Lichtwark-Forums Lurup e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
Dietrich Helling (2. Vors.),
Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

Vom Luruper Forum gewählte bzw. von den Fraktionen der Bezirksversammlung Altona entsandte Geschäftsführer*innen und Beisitzer*innen des Lichtwark-Forums Lurup e.V. (* = nur GF Luruper Forum)

Florian Bremer-Gast* (CDU-Bezirksfraktion),
Bengisu Er*, Tevide Er (Interkulturel-
ler Familienverbund)*, Beate Gart-
mann* (Kinder- und Familienzentrum
Lurup), Martin Goetz-Schüirmann*
(Auferstehungsgemeinde), Karin Gotsch, Sy-
bille Köllmann (SAGA), Dr. Ingo Lembke
(Die Grünen), Susanne Matzen-Krüger (Schule
Langbargheide), Heiko Menz, Maren Schamp-
Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Brita
Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion),
Sabine Schult (Infotreff Ehrenamt), Maja Sin-
ger (JUCA Lurup), Dr. Kaja Steffens*
(CDU-Bezirksfraktion), Karsten Strasser (Die
Linke Bezirksfraktion), Christine Süllner*
(Eiternrat Goethe-Gymnasium), Sabine Tenge-
ler* (Stadtteilkulturzentrum; Lurup im Blick;
Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung;
Die Stadtteibühne)

Ansprechpartner*innen des Luruper Forums

Schiedskommission: Hans-Jürgen Bardua,
Tel. 831 64 44 · **Flüsseviertel:** Schulen: Maren
Schamp-Wiebe, Tel. 428 76 46 0; 428 76 46
50 · **Gesundheit:** Jutta Krüger, Sabine Tengeler,
Tel. 280 55 553 · **Initiative Willkommen in
Lurup:** Sabine Tengeler, Tel. 280 55 553 ·
Jugend: Maja Singer, Tel. 84 56 15
Lüdersring: Schulen: Susanne Matzen-Krüger,
Tel. 87 007 917 · **Naturschutz:** NABU-Gruppe
Altona, altona@nabu-hamburg.de · **Öffent-
lichkeitsarbeit:** Sabine Tengeler, 280 55 553 ·
Senior*innen: Brita Schmidt-Tiedemann,
84 11 94 · **Stadtteilkultur:** Sabine Tengeler,
Tel. 280 55 553 · **AG Verkehr:** Udo Schult,
832 65 66 · **Wirtschaft und Mittelstand:**
über Stadtteilbüro, 280 55 553 ·
Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 207

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert
durch das



Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwark-
Forum Lurup e.V. mit freundlicher Unterstützung
des Bezirksamtes Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 · 22547 Hamburg
Tel.: 040 / 280 55 553 oder
040 / 840 55 200 (Sabine Tengeler)
lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und
Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums
Redaktion: Jutta Krüger (jk), Sabine Tengeler (sat)
Gestaltung, Verantwortlich i. S. d. P. und Fotos, wenn
nicht anders angegeben: Sabine Tengeler
Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die
Februar-Ausgabe 2019: 30.1.2018

Das Lichtwark-Forum
Lurup e.V.
freut sich über **Spenden**
für seine
Stadtteilkulturarbeit!

BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE74 2005 0550
1285 122212

Sie möchten Lurup im Blick kostenfrei ins Haus
geliefert bekommen?
Oder Sie haben Interesse, bei Lurup im Blick
mitzuwirken?

Dann melden Sie sich bitte im
Stadtteilhaus Lurup, Tel. 280 55 553 oder
unter lurupimblick@unser-lurup.de.

Neu in Lurup?
Schon lange in Lurup?
Die Welt begegnet sich
im Stadtteilhaus!

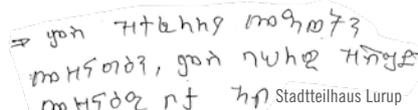
Sonntag,
10.2.2019
16.00 Uhr

Mit Lieblingsspielen,
Beratung und Kultur

ab 18.00 Uhr
mit
arabischem Konzert



im Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38
Stadtteilkulturzentrum
Lichtwark-Form Lurup e.V.



Stadtteilhaus Lurup

Уже давно в Луруп(е)? Недавно в Луруп(е)?
Приглашаем Вас на интернациональные встречи
в доме района с любимыми играми, разговорами и культурными программами

روز کلینین WellCafe خوم آسید
مهاجران و ساکنین ما شریفانه و گرمه و جوان دور هم سوا هم دور
گد موی و سهره سوا و اطلا استا لاری سوال ارمایا می کنیم
لاری اهلای دور علاقه کو کولان سواره . تبادل سرفه
بامید بدار و سواد سرفه

ان كنت تسكن لوروب منذ زمن قصير او
طويل يمكننا ان نلتقي كعائله واحده في
يمكنكم ترك الاطفال مع مربيه تعنتي بهم خلال فترة
بقائنا معا

durup'ta coktandir burdamisina?
Yada you mi durup'tasini?
Filer ve Gocullariyla En sagilen Gocul
Oyunlari, Danisma ve Kulturler
Cocak bakimi muntazirdir.



Mittwoch, 30. Januar, 19 Uhr

Gemeinde zu den 12 Aposteln · Saal unter der Kirche · Elbgaustraße 38

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentscheiden*. Das Luruper Forum tagt am in der Regel am letzten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. **Kontakt und weitere Information:** Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, Tel. 280 55 553, forum@unser-lurup.de, www.unser-lurup.de

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil

2 Senior*innen in Luurp

u. a. mit Vertreter*innen vom Seniorennetzwerk, vom Seniorentreff in der Gemeinde zu den 12 Aposteln, „Freunde alter Menschen“, „Augen auf“

3 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds Lurup und aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup (s. S. 4)

*** mit Buffet-Angebot ***